

5NL - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2024

17.06.2024 - Dernau - Eisenach

Strecke: von: Dernau
nach: Eisenach
km_T: 35,69 (laut Rennradtacho)
km_G: 35,69
km_{D/T}: 35,69
V_{Max}: 34,48 km/h
V_D: 15,87 km/h

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/15959679956?fullscreen=true>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/15959654592?fullscreen=true>

Profil: flach

Unterkunft: Pension Mahrets Puppenstube

Es geht also wieder mal los. Zirka 1.500 lm sind geplant, schauermal - wie der Kaiser immer sprach, wie weit ich komme.

Vorab noch eine Vorbemerkung zum vorgestrigen Samstag, 15. Juni. An diesem Samstag kam seitens der Bahn in der DB App eine Nachricht, dass mein Reiseplan so nicht stattfinden kann. Anbei die Daten, genau der Fahrten, die eben nicht stattfinden können. Also musste ich wieder mal die DB Homepage bemühen, um eine mögliche Streckenkombination zu finden.

Doch nun zum heutigen Montag, 17. Juni.

Aufstehen 6:00 Uhr, Blick in's Wetter ... Mist. Es hat geregnet und das Tal hängt voller Nebel. Das fängt ja gut an. Die Temperatur beträgt 14,3 °C.

Startgewicht 89,4 kg, Ziel 85 kg oder weniger (Keinen Stress machen, Liebe Grüße an Ursa an dieser Stelle).

Abfahrt dann nach Bad und Frühstück um 7:45 Uhr. Das Gefährt (Cannondale Rennrad mit extrem direkter Lenkung und BOB Anhänger mit reichlich Gepäck) ist nicht leicht zu steuern, insbesondere auf den feuchten



bzw. nassen Straßen. Dies, und die Tatsache dass mein Rad noch die alten Felgen- und keine Scheibenbremsen hat, zwingt mich zu einer sehr defensiven Fahrweise. Als Austrophiler muss am Anfang meine Austropop-Playlist auf den Lautsprecher am Oberrohr. Es läuft gut, trotz der Nässe. Teile des alten Radwegs an der Ahr sind wieder befahr-

bar. Nach etwas mehr als zehn Kilometer ist die Buchs nass, den vielen Pfützen sei's gedankt. Bei einem kleinen Radhändler in Ehlingen gönne ich mir für 10,- Euro ein Schutzblech, dass ich selber mit Kabelbinder befestigen muss, da der Radhändler keine Schraube hat, die lang genug ist.



Ankunft in Saumagen um 9:05 Uhr, das Rad sieht verheerend aus, wieder alles dreckig. Genau wie 2020 auf der Rheintour.

Die Zugverbindungen klappen ausnahmsweise mal ganz gut. Remagen - Koblenz - Frankfurt - Eisenach. Und dann tippt mir in Koblenz auf dem Bahnsteig mein Schwesterherz auf die Schulter, sie kam gerade aus Frankfurt, wo ich gerade hin will. Die Verabschiedung war etwas hektisch, da ich an's andere Ende des Zuges rennen musste, um in ein dort vorhandenes Radabteil zu klettern; herzlichen Gruß noch mal an dieser Stelle, Irmgard.

In diesem Zug nach Frankfurt hat eine unsympathische Fahrdienstleiterin ein paar junge Leute mit ihren Rädern blöd angemacht, sie sollen wieder aussteigen, da immer ein Gang freigehalten werden muss. Einer ist dann kurz vor Mainz wirklich ausgestiegen, die anderen sind drin geblieben, ich natürlich auch. Erneut erfreue ich mich auf der linksrheinischen Strecke an den vielen Burgen am Mittelrhein, gerade passiere ich die Pfalzgrafenstein bei Kaub.

In Frankfurt habe ich mehr als eine Stunde Aufenthalt und entledige mich, der erfreulichen Temperaturen wegen, meiner langen Radtrikots. Eigentlich könnte ich auch eine kurze Radhose anziehen, müsste mich aber dann komplett umziehen.

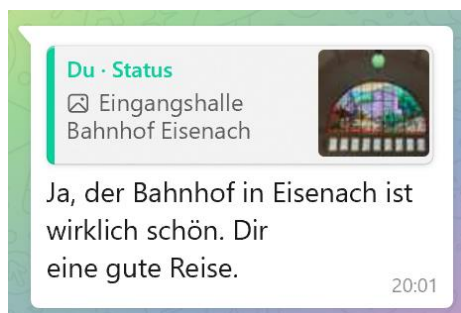
Ankunft Punkt 16:00 Uhr in Eisenach, es scheint die Sonne trotz zahlreicher Wolken am Himmel, die Tour zur Unterkunft ist programmiert, es dauert nicht mehr als vielleicht 15 Minuten. Ich klingele, da die Eingangstür verschlossen ist. Ein etwa 15 Jahre alter, schwer übergewichtiger Junge macht mir die Tür auf und verweist mich an seine Tante. Sie ist einen Kopf kleiner als ich, wiegt aber sicher das Doppelte und ist extrem übergewichtig.

Das Zimmer im 1 OG ist echt nett. Ein Schlafzimmer mit einem großen und einem kleinen Bett, ein Wohnzimmer mit (Schlaf-) Couch und einem Tisch und im Bad ist auch alles vorhanden, was des müden Radlers Herz erfreut. Ich cruise noch ein bisschen durch den Ort, esse eine „Diät-Schweinshaxe“ und spülte mit zwei alkoholfreien Weißbieren nach. Das ist das erste und einzige Mal, dass ich so reinhaue, ab morgen wird gestrampelt und

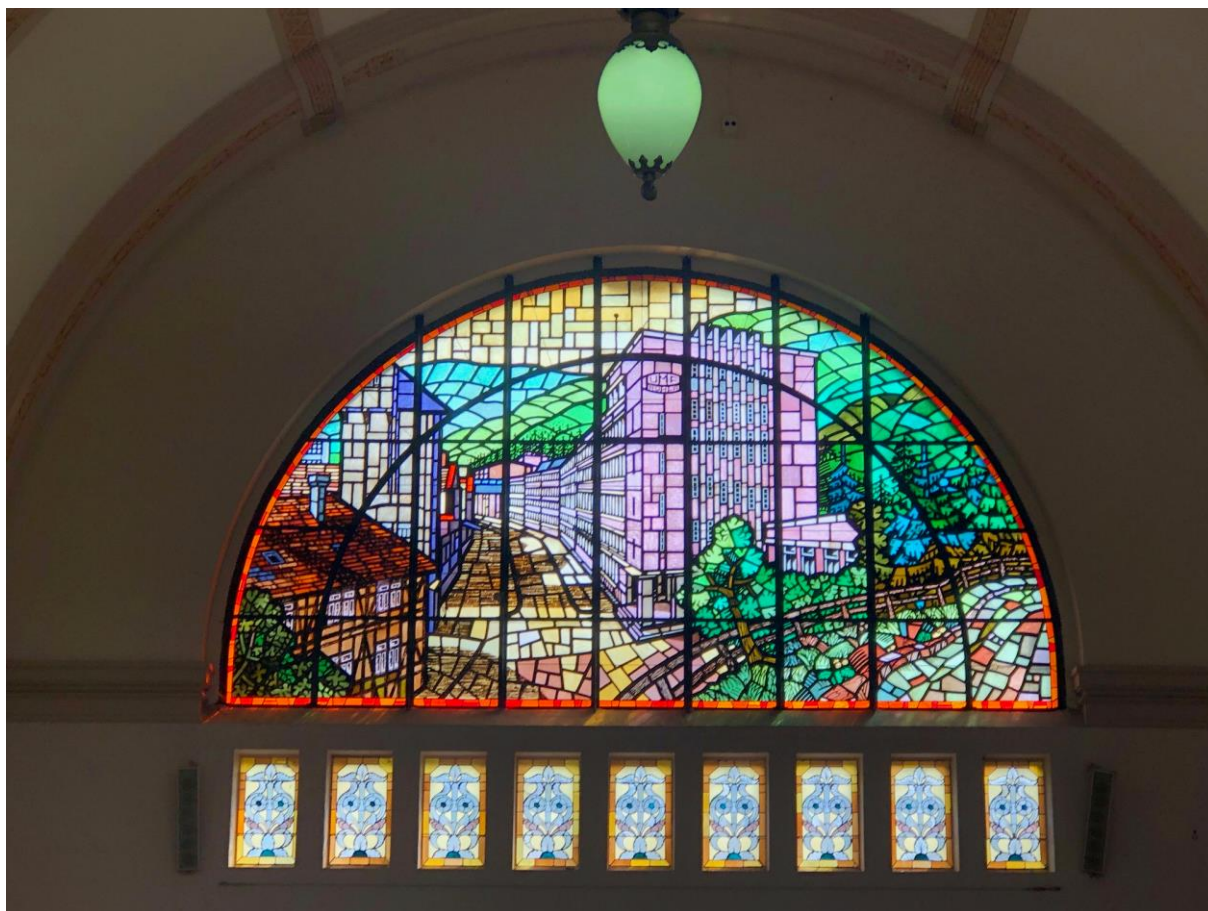
weniger gegessen. Während ich im freien sitze zieht eine Minidemo mit vielleicht 50 Menschen vorbei, mit dümmlichen Parolen und unter anderem dem Zeigen der schwarz-weiß-roten Deutschen Reichsflagge. Aha, ich bin also im Braunland angekommen.

Um 18:00 Uhr bin ich wieder im Zimmer, brause mich und versuche Fußball zu schauen, was aber an den entsprechenden Sendern scheitert. Heute werde ich früh in die Kiste gehen, morgen früh aufstehen und dann wird geradelt.

So - das war's hier für den ersten Tag. Ich freue mich, wenn mir die geneigte Leserschaft Anteil nimmt und auch gerne den einen oder anderen Kommentar per WhatsApp sendet. Hier ist schon der erste, danke Sabine!



PS: Heute nur wenige Bilder, ich habe kaum welche gemacht.



Eingangshalle des Bahnhofs in Eisenach.



Das kann man aber auch anders verstehen.